|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 1/3 | September 2020 |
| Kriminalisierung der Seenotrettung beenden |
| Italien |
| «Iuventa10» (Pia, Sascha, Dariush, Zoe, Laura, Ulrich, Hendrik und drei weitere Crew-Mitglieder) |

|  |
| --- |
| Am 2. August 2017 beschlagnahmten die italienischen Behörden das private Seenotrettungsschiff Iuventa, das der deutschen NGO «Jugend Rettet» gehört. Anschliessend wurden Ermittlungen gegen zehn Crew-Mitglieder aus mehreren europäischen Ländern eingeleitet. Die zehn Crew-Mitglieder, die als «Iuventa10» bekannt wurden, werden beschuldigt, «die illegale Einreise von Geflüchteten und Migrant\*innen ermöglicht zu haben», weil sie bei drei verschiedenen Rettungseinsätzen im Mittelmeer in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt 14’000 Menschen an Bord nahmen. Seit fast drei Jahren liegt die Iuventa nun im Hafen von Trapani (Sizilien). Die Iuventa10 warten auf das Ermittlungsergebnis der Staatsanwaltschaft von Trapani. Bei einem Schuldspruch drohen ihnen 5 bis 20 Jahre Haft und 15’000 Euro Geldstrafe je geretteter Person. Eine unabhängige Untersuchung der Rechercheorganisation Forensic Architecture aus dem Jahr 2018 hat die Vorwürfe gegen die Crew der Iuventa eindeutig widerlegt. Die Staatsanwaltschaft in Trapani sollte das Verfahren daher umgehend einstellen.Amnesty International hat verschiedene Kampagnen zur Unterstützung der «Iuventa10» gestartet.Die «Iuventa10» sind die diesjährigen Träger\*innen des Menschenrechtspreises von Amnesty International Deutschland und Mittelpunkt der Kampagne «Retten verboten» (amnesty.de/retten-verboten). |

|  |
| --- |
| Forderungen auf deutsch |
| Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Italienisch, Englisch oder auf Deutsch **an die Staatsanwältin in Trapani** und fordern Sie sie auf, die Ermittlungen gegen die Iuventa10 einzustellen. |
|  |
| **🡪** **Anrede**: Gentile Procuratore / Dear Prosecutor / Sehr geehrte Frau Staatsanwältin |
|  |
| **🡪** Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4.** |

**🡪** Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

**🡪 Porto A-Post:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

|  |  |
| --- | --- |
| Höflich formulierten Brief schicken an | Kopie an |
|  |  |
| Dott.ssa Brunella Sardoni Sostituto ProcuratoreProcura della Repubblica presso il Tribunale di Trapani Via XXX gennaio91010 Trapani (TP) ITALIA | Botschaft der Italienischen RepublikElfenstrasse 143006 BernFax: 031 350 07 11E-Mail: berna.ambasciata@esteri.it  |

|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 2/3 | September 2020 |
| Menschenrechtsverteidiger aufgrund konstruierter Anklagen in Haft |
| Guatemala |
| Bernardo Caal Xol |

|  |
| --- |
| Bernardo Caal, 48, ist ein Lehrer, Gewerkschafter und Menschenrechtsverteidiger, der seit mehr als zwei Jahren aufgrund konstruierter Anklagen in Haft sitzt. Er hat sich für die Rechte der indigenen Mayan Q’eqchi im Departmento Alta Verapaz im Norden Guatemalas eingesetzt. Die Gemeinschaft ist von Wasserkraftprojekten am Fluss Cahabón, der den Indigenen als heilig gilt, betroffen.Seit 2015 wehrt sich Bernardo Caal friedlich gegen die Wasserkraftwerke Oxec I und II. Die indigenen Gemeinschaften in Santa María Cahabón haben ihn und weitere Personen damit beauftragt, rechtlich gegen Unregelmässigkeiten bei den Projekten vorzugehen. So wurde unter anderem das Recht der betroffenen Gemeinschaften auf freie, vorherige und fundierte Konsultation verletzt. Nach Verleumdungskampagnen in mehreren Medien nahmen die Behörden Bernardo Caal am 30. Januar 2018 in Untersuchungshaft. Obwohl es keine Beweise gibt, um die Anschuldigungen gegen ihn zu erhärten, verurteilte ihn das Gericht in Cobán am 9. November 2018 zu sieben Jahren und vier Monaten Gefängnis wegen schweren Diebstahls und rechtswidriger Festsetzung von Personen. Am 30. November 2018 legten seine Rechtsbeistände Rechtsmittel ein, die noch immer hängig sind. Bereits fünf Anhörungen wurden abgesagt. Amnesty International betrachtet Bernardo Caal als gewaltlosen politischen Gefangenen. Zudem besteht die Gefahr, dass er sich im Gefängnis mit dem Coronavirus infiziert. Seine Familie darf ihn nicht mehr regelmässig besuchen. |

|  |
| --- |
| Forderungen auf deutsch |
| Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch **an die Generalstaatsanwältin von Guatemala** und fordern Sie sie auf, die Gerichtsakte von Bernardo Caal intern prüfen zu lassen. Da kein belastendes Beweismaterial vorliegt, möge Sie dafür sorgen, dass er umgehend freigelassen wird und alle Anklagen gegen ihn fallengelassen werden. Zudem muss seine strafrechtliche Verfolgung unverzüglich umfassend und unparteiisch untersucht werden und die Verantwortlichen für die haltlosen Vorwürfe müssen zur Rechenschaft gezogen werden. |
|  |
| **🡪** **Anrede**: Señora Fiscal General: / Dear Attorney General / Sehr geehrte Frau Generalstaatsanwältin |
|  |
| **🡪** Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 5.** |

**🡪** Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

**🡪 Porto A-Post:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

|  |  |
| --- | --- |
| Höflich formulierten Brief schicken an | Kopie an |
|  |  |
| Fiscal General (Generalstaatsanwältin)Consuelo Porras 15 Avenida A 15-16Ciudad. de GuatemalaGuatemalaTwitter: @MPguatemalaFacebook: @mpguatemalaE-Mail: carrecis@mp.gob.gt  | Botschaft der Republik GuatemalaJubiläumsstrasse 413005 BernFax: 031 351 10 72E-Mail: suiza@minex.gob.gt ; guatemala@bluewin.ch  |

|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 3/3 | September 2020 |
| Drohende Hinrichtung nach erzwungenem «Geständnis» |
| Iran |
| Arsalan Khodkam |

|  |
| --- |
| Der iranische Kurde Arsalan Khodkam könnte jederzeit hingerichtet werden. Er wurde 2018 zum Tode verurteilt, nachdem man ihn schuldig gesprochen hatte, für die bewaffnete Oppositionsgruppe Kurdische Demokratische Partei des Iran (KDPI) «spioniert» zu haben. Der 47-Jährige weist den Vorwurf zurück. Die Anklage sei erfolgt, nachdem die iranischen Behörden erfahren hatten, dass er über Instagram mit einem Verwandten seiner Frau in Kontakt stand, der Mitglied der KDPI war. Arsalan Khodkam gibt an, in Haft gefoltert und misshandelt worden zu sein.Als sein Anwalt im Februar 2020 versuchte, die Gerichtsakten einzusehen, um ein Gnadengesuch einzureichen, teilten ihm die Behörden mit, dass er Arsalan Khodkam nicht vertreten könne und ein Gnadengesuch aus dem Gefängnis bereits abgelehnt worden sei. Im Mai 2020 wurden seine Familienangehörigen informiert, Arsalan Khodkam könne jederzeit hingerichtet werden. |

|  |
| --- |
| Forderungen auf deutsch |
| Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Farsi, Englisch oder auf Deutsch **an die Oberste Justizautorität des Iran** und bitten Sie ihn, Arsalan Khodkam nicht hinzurichten, seinen Schuldspruch aufzuheben und ihm ein faires Neuverfahren ohne Rückgriff auf die Todesstrafe und unter Folter erzwungene «Geständnisse» zu ermöglichen. Fordern Sie, dass Arsalan Khodkam seinen Rechtsbeistand frei wählen kann und dass umgehend eine Untersuchung seiner Folter- und Misshandlungsvorwürfe eingeleitet wird, um die Verantwortlichen vor Gericht zu stellen. |
|  |
| **🡪** **Anrede**: Dear Mr Raisi, / Sehr geehrter Herr Raisi |
|  |
| **🡪** Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 6.** |

**🡪** Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

**🡪 Porto A-Post:** Schweiz: 1.- / Europa: CHF 1.50

|  |  |
| --- | --- |
| Höflich formulierten Brief schicken an | Kopie an |
|  |  |
| Head of JudiciaryEbrahim Raisi**c/o** Permanent Mission of Iran to the UN Chemin du Petit-Saconnex 281209 Genève | Botschaft der Islamischen Republik IranThunstrasse 68Postfach 2273000 Bern 6Fax: 031 351 56 52E-Mail: secretariat@iranembassy.ch  |

Absender:

 Ort und Datum:

Betrifft: «Iuventa10»

Sehr geehrte Frau Staatsanwältin

Dott.ssa Brunella Sardoni

Sostituto Procuratore

Procura della Repubblica

presso il Tribunale di Trapani

Via XXX gennaio

91010 Trapani (TP)

ITALIA

Ich wende mich an Sie aufgrund der laufenden Ermittlungen gegen die «Iuventa10» – die zehn Crew-Mitglieder des Seenotrettungsschiffs Iuventa, das am 2. August 2017 von den italienischen Behörden beschlagnahmt wurde.

Diese zehn Personen werden beschuldigt, «die illegale Einreise von Geflüchteten und Migrant\*innen ermöglicht zu haben», weil sie bei drei verschiedenen Rettungseinsätzen im Mittelmeer in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt 14‘000 Menschen an Bord nahmen.

Seit fast drei Jahren liegt die Iuventa nun im Hafen von Trapani und die «Iuventa10» warten auf das Ermittlungsergebnis der Staatsanwaltschaft, ohne dass formell Anklage gegen sie erhoben wurde.

Eine unabhängige Untersuchung der Rechercheorganisation Forensic Architecture aus dem Jahr 2018 belegt, dass die «Iuventa10» lediglich Leben gerettet haben.

Ich fordere Sie daher auf, die Ermittlungen gegen die Seenotrettungscrew umgehend einzustellen.

Hochachtungsvoll,

**Kopie:**

Botschaft der Italienischen Republik, Elfenstrasse 14, 3006 Bern

Fax: 031 350 07 11 / E-Mail: berna.ambasciata@esteri.it

Absender:

 Ort und Datum:

Betrifft: Bernardo Caal Xol

Sehr geehrte Frau Generalstaatsanwältin

Attorney General

Consuelo Porras

15 Avenida A 15-16

Ciudad. de Guatemala

Guatemala

Bernardo Caal sitzt seit mehr als zwei Jahren aufgrund konstruierter Anklagen in Haft. Er hat sich für die Rechte der indigenen Mayan Q’eqchi im Departmento Alta Verapaz im Norden Guatemalas eingesetzt, die von Wasserkraftprojekten am Fluss Cahabón betroffen sind, der ihnen als heilig gilt.

Ich fordere Sie auf, die Gerichtsakte von Bernardo Caal intern prüfen zu lassen.

Da kein belastendes Beweismaterial vorliegt, bitte ich Sie, dafür zu sorgen, dass er umgehend freigelassen wird und alle Anklagen gegen ihn fallengelassen werden.

Zudem muss seine strafrechtliche Verfolgung unverzüglich umfassend und unparteiisch untersucht werden. Die Verantwortlichen für die haltlosen Vorwürfe müssen zur Rechenschaft gezogen werden.

Hochachtungsvoll,

**Kopie:**

Botschaft der Republik Guatemala, Jubiläumsstrasse 41, 3005 Bern

Fax: 031 351 10 72 / E-Mail: suiza@minex.gob.gt ; guatemala@bluewin.ch

Absender:

 Ort und Datum:

Betrifft: Arsalan Khodkam

Exzellenz

Head of Judiciary

Ebrahim Raisi

**c/o** Permanent Mission of Iran to the UN

Chemin du Petit-Saconnex 28

1209 Genève

Ich sorge mich um den iranischen Kurden Arsalan Khodkam, der jederzeit hingerichtet werden könnte.

Er wurde 2018 schuldig gesprochen, für die Kurdische Demokratische Partei des Iran (KDPI) «spioniert» zu haben, und zum Tode verurteilt.

Der 47-Jährige weist den Vorwurf zurück und sagt, dieser sei erhoben worden, nachdem die Behörden erfahren hatten, dass er mit einem Verwandten seiner Frau und Mitglied der KDPI in Kontakt stand. Arsalan Khodkam gibt an, in der Haft gefoltert und misshandelt worden zu sein.

Als sein Anwalt im Februar versuchte, die Gerichtsakten einzusehen, um ein Gnadengesuch einzureichen, teilten ihm die Behörden mit, dass er Arsalan Khodkam nicht vertreten könne und ein Gnadengesuch aus dem Gefängnis bereits abgelehnt worden sei.

Ich bitte Sie eindringlich, Arsalan Khodkam nicht hinrichten zu lassen, seinen Schuldspruch aufzuheben und ihm ein faires Neuverfahren ohne Rückgriff auf die Todesstrafe und unter Folter erzwungene «Geständnisse» zu ermöglichen.

Bitte sorgen Sie dafür, dass er seinen Rechtsbeistand frei wählen kann und dass umgehend eine Untersuchung seiner Folter- und Misshandlungsvorwürfe eingeleitet wird, um die Verantwortlichen vor Gericht zu stellen.

Hochachtungsvoll,

**Kopie:**

Botschaft der Islamischen Republik Iran, Thunstrasse 68, Postfach 227, 3000 Bern 6

Fax: 031 351 56 52 / E-Mail: secretariat@iranembassy.ch